**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

**Band:** 18 (1739)

**Artikel:** Practica auf das Jahr 1739

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-371136

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# PRACTICA

Auf das Jahr 1739.

## 1. Von dem Winter.

En bisweilen guten, anben aber auch ungestimmen, mit Wind, Schnee und Regen abwechslenden Wincer, fangen wir nach Ustronomischer Rechenung an in dem abgelaussenen 1738sten Jahr, den 10. Tag Christmonat um 11. uhr 19. Minuten Nachmittag.

Die Planeten befinden sich zu selbiger Zeit in solgender Stellung. Sasturnus ist ruckgängig im 7. Grad des R, und gehet ben Untergang der Sonnen auf. Jupiter besindet sich im 20. Grad des R, gehet Morgens um 1. uhr 49. Minuten unster. Mars ist ruckläussig im 8. Grad des R, gehet Morgens um 6. uhr 21. Mis nuten unter. Denns der Abendstern im 6. Grad des R, gehet Abends um 7. uhr 6. min. unter. Mercurius in dem 11. Grad im R, ist wegen der Abends Köthe unsicht dar. Der Mond im 14. Grad im R, gehet um 2. uhr , 51. min. unter.

Der Winter nihmer den Anfang mit Wind und Schnee, und macht den Schluß des Jahrs mit Regen. Der Jenner hat viel Nebel und Sonnenschein im Anfang, der Ausgang aber ist unbeständig. Der Zornung ist meistens schön; jedoch zeiget sich auch Wind und Schnee. Der Ansang des Merzen beschließt den Winter mit Sonnenschein.

## 2. Von dem Frühling.

Ling trittet ein, den 10. Eag Merh um 1. uhr 4. min. Vormittag, wenn die Some ne in den Widder trittet, und wieder im Aussiegen begriffen ist. Um diese Zeit ist Saturnus im 3. Grad im B, und gehet Morgens um 2. uhr 3. min. unter. Jupiter im 3. Grad des E, gehet Abends um 8. uhr 55. min. unter, und ist der Abendstern. Mars im 26. Grad im B, gihet Morgens um 1. uhr 48 min. unter. Denus der Morgenstern, ist im 14. Grad im A, gehet Morgens um 4. uhr 15. min. auf. Mercurius im 17. Grad im E, ist wegen der Morgenstehe nicht zusehen. Der Mond im 10. Grad des E, gehet Morgens um 4. uhr 20. min. unter.

Der Frühling ist im Merken mehr einem rauchen Winter als Frühling zuvergleischen. Der Aprill hat im Anfang viel Wind und Wasser, in der Mitte Sonnensschein, und zu Ende kalte Winde, Riesel und Regen. Der May ist fruchtbar und schön. Der Brachmonat beschließt den Frühling mit einer lustigen und schönen Witzerung.

3. Von dem Sommer.

DEr gute und kuchtbare aber heiffe Sommer nimt den Anfang, wenn der Lag am langsten und die Nacht am furgesten ift. Goldes geschiebet den 11. Lag Brach. monat Morgens um 12. uhr 46. min. Alsbenn ift Saturnus im 12. Grad im fan aber nicht gesehen werden. Jupices ift der erfte und kleinere Morgenstern, und befindet sich im 24. Grad des at, gehet Morgens um 2. uhr und 7. min. auf Mars im 17. Grad des Leuen, gehet Abends um 10. uhr 37. min. unter. Denus ist der gröffere und lette Morgenstern , ist im 26. Grad bes at, gehet Morgens um 2. uhr 27. min. auf. Mercurus im 8. Grad des M. gehet Morgens um 3. uhr auf. Der Frond im 9. Grad des 7, gehet ben Untergang der Sonnen auf. Der Sommes hat einen schönen warmen Unfang. Der Unfang des Beumonars ift wegen beforgenden Hagelwertern sehr gefährlich, und der gange Monat hat heiß Wetter. Der Aus Amonat hat auch viel Connenschein und Die, jedoch fühlen die mithin einfallende Regen auch ab. Der Gerbstmonar beschließt den Sommer mit Wind und Regen. 4. Von dem Berbst.

Der diffmahl ziemlich fruh-ankommende unbeständige mit vielen Schneewinden bes gleitete Gerbst hat seinen gewohnten Eingang ben 12. Eag Berbstmonat, Da Lag und Nacht gleich und die Sonne in die Waag ihren Eintritt halt. Saturme befins Det sich zu felbiger Zeit im 23. Grad des 23, und gehet Abends um 12. auf. Jupicer im 6. Grad des AR, gehet Abends um halber neun uhr auf. Mars im 16. Grad Der Waag, gehet Abends um 6. uhr 35. min. unter. Denus ist noch der Morgens ftern, im 20. Grad ber &, gehet Morgens um g. uhr auf. Mercarius ift im 2, Grad der Jungfrau ruckläuffig, und unsichtbar. Der Mond im 16. Grad des An.

gehet Albends um 9. uhr 36. min. auf

Der Berbft fangt mit Wind und Regen an. Der Neumond bringt fcon Schnee auf denen Alpen, darauf folget aber schoner Sonnenschein. Der Weinnionar hat kalte Winde, Regen und Schnee auch wenig Sonnenschein. Der Wincermonat ist gang rand und flurmig. Der Anfang des Christmonats macht dem Herbst den Beschluß mit Rebel und Sonnenschein.

5. Bon denen Finsternissen.

28 Ir haben in dieserem 1739ften Jahr funf Finsternissen. Memlich dren an der Sonne und zwen an bem Mond, davon wir zwen an der Conne und eine an dem Mond zusehen bekommen, wenn es anderst hell Wetter ist.

Die erfie ift eine fichtbare Monds-Finfierniß, fo fich zeigen wird den 13. Zag Jenner. Dew Unfang tfi um geben Uhr 16. Minnten Rachmittag. Das Mittel geschihet um 11. Uhr 42. Minuten, und Das Ende um 1. Uhr. Die Groffe Diefer Berfiufferung erfredet fich auf fieben Boll, Gudlicher Breite : Das ift, ber Mond werde ben seiner groften Berfinfferung unterhalb uber ben halben Theil verfinfieret fenn.

Die Zwente ift gwar eine totale aber ben uns nufichtbare Monds-Finfternif, den 28. Jenner. Auf der Inful Ct. Pauli und dem groffen Orientalischen Welt-Wicer wird der Moud vollig verfinftert andfe-

hen, bey unsaber nicht. Die Dritte ift abermahl eine totale, jedoch ben uns unfichtbare Monds - Finfternif, fo fich begiebt Den 9. Tag Beunionat. Der Aufang berfelben geschiehet um 2. Uhr, bas Mittel um 4. Uhr 36. Min. und wird der Diond vollig dunefel. Weilen es aber ju derfelben Zeit noch Tag, jo fan fie bep une nicht geseven werden

Die Vierte ift eine fichtbare Sonnen-Finsterniß, so fich zeiget den 24. Dag Semmonat. Der Ans fang derfelben geschiehet Nachmittage um 3. Uhr fr. min. das Mittel um f. Uhr 2. min. und das Gube um 6. Uhr 7. min. Die Sonne wird um 5. Uhr 7. Boll und 50. min. verfinfterter jusehen senn, Rordlicker Breite. In Engelland, Schott-und Friland, fonderlich aber in Gifland und Friegland wird fie gar groß angufeben fepn. Ben uns aber ift nur der halbe Theil derfelben dunckel.

Die Fünfte ist eine sichtbare Sonnen-Finsterniß den 19. Christmonat. Der Anfang derselben kommet um halber neun Uhr Vormittag, das Mittel um 9. Uhr 7. min. und das Ende um 10. Uhr 6. min. Die Grösse ist 4. Zoll und 14. min. Nordlicher Breite.

# 6. Von Fruchtbarkeit und Miß-Wachs.

DI Jele Leute pflegen gemeiniglich nachzuforschen was für ein Planet dieses Jahr regiere ? Denen konnte man gleich nach beuen Reglender Ufrologorum fagen : Dif der Mercurins vom 10. Merh 1739. bis in dem 10. Merk Un. 1740 regiere, und weilen der Planet Mercurius mehr frucken und kalt, als warm, danahen auch felten fruchtbarif, fo hatten wir wenig gutes zuprophezenen. Alleine diefes find alte Aberglauben die nuter Spriftlichen und vernünfftigen Gemuthern hout zu Tage keinen Plag mehr finden. Wir sagen derfenige so das Jahr regieret, ift der gute, große, ftarcke und augeungsame GOLL, der alles in seiner Hand halt, und reich ift von Gnade und Burmhergigkeit. Werden wir nach seinen Ses botten leben, und in seiner Furcht und Allgegenwart wandeln, und seine Gaaben mit heiliger Danckbar= feit genieffen: So wird er das Land segnen daß es sein Gewächs geben wird / wir werden sicher auf dem Land wohnen und erfahren daß GOtt der & ERR ist! Cech. XXXIV. 27.

# 7. Von Seuchen und Kranckheiten:

DBEllen es der Wille Gottes ift, daß wir Menschen durch heiliges Leben und Gottseeligen Wandel, uns zu einem feeligen Abscheid allftundlich sollen bereit und gefaßt halten: Go hat ihme GOET die Beit unserer Unfosung vorbehalten. Danahen schieft BOit dann und wann Seuchen und Krancheiten, um uns beständig unserer Sterblichkeit zuerinnern. Wenn aber, und wie diese Genchen und Arands-heiten kommen werden, davon weißt der hinnnel nichts; sondern allein der so im himmel wohnet. Laffet uns nur immer guseben, daß unser Bergwol mit Gott ftebe, so haben wir uns weder vor diefem noch ienem gufürchten. Danahen wenn die Vorbotten des Todes in dieser oder jener Jahre-Beit fich angeben

werden, wie sie denn nicht aussen bleiben: So muß es ben uns heisen: Ich gebe dir zu treuen Sanden, HMR! meine Seel dein Eigenthum, Das deine mag ich nicht entwenden, es bleibt dein zu deinem Ruhm: Sied du nur selber Achtung drauf, HAR ISsu meinen Geist nimm auf!

# 8. Vom Krieg und Frieden.

M3216 die Calender-Macher vom Arieg und Frieden prophezenen, find lauter ungewiffe und abgeschmack te Dinge, die ich lieber gar auslaffen, als ungewisse Sachen die ich selber nicht glaube, in Die Bet hinein schreiben will. Dieses ift gewiß daß Arieg und Streitt immer senn werden. In der erften Welt waren nur vier Menschen einer von diesen fieng ihon an Blutzuvergiessen. Je alter die Welt geworden je mehr ift auch dieses Ubel gewachsen. Danahen niemand zuzweisseln hat, daß derselben Ende eben wie der Aufang und das Mittel senn werde. Wir haben nur Ursach SOft in rechter Hergens-Demath anzu-Achen , daß er die Friedens-volle Zeiten in unferm geliebten Batter-Lande , famt benen fchonen und thesben Geift-und leiblichen Frepheiten auf unfere fpaige Rachkommen fortpflangen und erhaiten wolle, Umen!